

TAG, UND NACHTWACHEN

»Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag«.

(1. Mose 1,5)

Im Judentum begann und endete der Tag nicht morgens, sondern abends.

Nachtwachen zur Zeit des Alten Testaments

Erste Nachtwache Sonnenuntergang bis Mitternacht

Mittlere Nachtwache Mitternacht bis 3.00 Uhr morgens

Morgenwache 3.00 Uhr bis 6.00 Uhr morgens

Einteilung des Tages zur Zeit des Alten Testaments

Morgen 6.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Hitze des Tages 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Kühle des Tages 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Nachtwachen zur Zeit des Neuen Testaments

Erste Wache (abends) 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Zweite Wache (Mitternacht) 21.00 Uhr bis 0.00 Uhr

Dritte Wache (Hahnenschrei) 0.00 Uhr bis 3.00 Uhr

Vierte Wache (Morgen) 3.00 Uhr bis 6.00 Uhr

Einteilung des Tages zur Zeit des Neuen Testaments

Dritte Stunde 6.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Sechste Stunde 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Neunte Stunde 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Zwölfte Stunde 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

NIEDERDEUTSCH

Denn so leev hett Gott de Welt: He hett sein eenzigsten Söhn hergeben. He will: All, de an em glöoben doot, de schüllt nich verlairen gahn. Se kriegt ewig Leben. *(Rudolf Muuß)*

WENN ICH SAGE ...

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann rufe ich nicht: »Ich bin gerettet!«
Sondern flüstere: »Ich könnte verloren gehen.
Und deshalb gehe ich diesen Weg.«

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann rede ich nicht stolz daher.
Ich bekenne, ich bin schwach –
und brauche Gott, der mich führt.

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann versuche ich nicht stark zu sein.
Ich weiß, ich kann es nicht allein,
und bete um die Stärke weiterzumachen.

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann prahle ich nicht mit Erfolg.
Ich gebe mein Versagen zu,
denn niemals könnte ich die Schuld zurückzahlen.

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann denke ich nicht, ich könnte alles.
Ich füge mich meinem Unvermögen
und bitte demütig um Führung.
Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,

dann will ich nicht perfekt sein.
Meine Fehler sind nur allzu sichtbar,
doch Gott hält an mir fest.

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
fühle ich doch den stechenden Schmerz.
Auch mir bricht das Herz,
und deshalb rufe ich seinen Namen an.

Wenn ich sage: »Ich bin Christ«,
dann will ich nicht richten.
Ich habe kein Recht dazu ...
Ich bin geliebt – und das ist alles, was ich weiß.

Carol Wimmer

AUS DEM MUNDE VON KINDERN

»In der Sonntagsschule hat man uns gesagt, was du alles tust. Aber wer macht es, wenn du im Urlaub bist?«

»Ich hätte nicht gedacht, dass Orange und Lila zusammenpassen, bis ich den Sonnenuntergang gesehen habe, den du am Dienstag gemacht hast.«

»Danke für mein Brüderchen, aber eigentlich hatte ich ja um einen kleinen Hund gebeten.«

»In der Schule haben wir gelernt, dass Thomas Edison das Licht erfunden hat. Aber in der Gemeinde sagen sie, du warst es. Ich wette, er hat deine Idee geklaut.«

»Lieber Gott, bitte schenke mir ein Pony. Ich habe dich noch nie zuvor um etwas gebeten, du kannst es nachlesen.«

KLASSIFIKATION VON RELIQUIEN

Die römisch-katholische Kirche hat im Lauf der Jahrhunderte das folgende Klassifikationssystem für Reliquien entwickelt. Reliquien erster und zweiter Klasse dürfen nicht verkauft werden. Im Mittelalter war ein Splitter des Kreuzes Christi die begehrteste Reliquie.

ERSTE KATEGORIE

Körperteil eines Heiligen, wie zum Beispiel ein Glied, Haare oder Knochen.

ZWEITE KATEGORIE

Jedes Kleidungsstück, das von einem Heiligen getragen wurde.

DRITTE KATEGORIE

Erste Abteilung: Ein Stück Stoff, das mit dem Körper eines Heiligen in Berührung kam, zum Beispiel das Grabtuch von Turin, das von manchen für das Gewand gehalten wird, in dem Christus begraben wurde.

Zweite Abteilung: Ein Stück Stoff, das zu dem Schrein (oder an dem Ort, an dem der Heilige erschien) gebracht wurde.

DIE GOLDENE LEGENDE

Im Jahr 1260 verfasst Jacobus de Voragine (Erzbischof von Genua, 1292 – 1298) sein berühmtestes Werk mit Heiligenbiografien, das unter dem Titel *Legenda Sanctorum* oder *Legenda Aurea* – *Die Goldene Legende* bekannt war, weil seine Leser der Meinung waren, dass der Inhalt sein Gewicht in Gold wert sei. Dieses Werk war das am weitesten verbreitete Buch des europäischen Mittelalters und eins der ersten, das von William Caxton herausgegeben wurde.

Die *Goldene Legende* enthält 177 Kapitel und schildert detailliert das Leben vieler heiliger Männer und Frauen, darunter zum Beispiel:

Paulus, der erste Einsiedler
 Die Translation des Hl. Remigius
 Die Inthronisierung des Hl. Petrus
 Die sieben Makkabäer
 Das Eingreifen des Protomärtyrers Stephanus
 Die vier gekrönten Märtyrer
 Die Enthauptung Johannes des Täufers
 Die Translation des Hl. Thomas von Canterbury
 Johannes der Almosengeber
 Die Bekehrung des Paulus
 Der verehrungswürdige Bede
 Antonius von Ägypten

CHRISTLICHE TURNBEUTELVERGESSER

Seit einigen Jahren ist es ein Volkssport, »Weicheier-Synonyme« wie »Turnbeutelvergesser« oder »Schattenparker« zu sammeln. Hier einige aktuelle Beispiele aus dem christlichen Bereich:

Abendmahlsbecher-Dreher
 Aus-allen-Lieder-Kanon-Macher
 Für-die-Kollekte-Geld-Ausleiher
 Losung-des-jeweiligen-Tages-total-passend-Finder
 Im-Gottesdienst-Platz-Freihalter
 Vor-der-Gemeinde-viel-zu-leise-Sprecher
 Abendmahl-Flüsterer
 Sonntagschrist
 Bankheizungs-Nörgler